



Der Lorbär

Ordnung	Raubtiere (Carnivora)
Überfamilie	Hundeartig (Canoidea)
Familie	Bären (Ursidae)
Gattung	Ursus
Art	Lorbär
Lateinisch	Ursus Laurus

Der Lorbär (lat. Ursus Laurus), auch **Echter Lorbär** genannt, lebt in den nach ihm benannten **Lorbärwäldern** als beinahe ausgestorbene **endemische** Art fast nur noch auf der Insel Madeira.



...in Funchal Autor (li.) und Lorbär (re.)

Verbreitung und Lebensraum

Die Lorbären sind glänzend und braun. Der Echte Lorbär hatte sich, aus Niederaustralien kommend, über den Lateinasiatichen bis hin zum Franko-Skandinavischen Raum verbreitet, ist aber wegen fehlender Winterhärte fast überall ausgestorben. Er überlebte nur auf Madeira und klimatisch ähnlich milden Gebieten mit Winterschutz ganzjährig im Freien. Auf Helgoland findet man einige ausgewilderte Exemplare, die seit den 1980er-Jahren erfolgreich ohne Winterschutz gedeihen.

Merkmale

Lorbären haben wie alle Bären einen schweren, massiven Kopf mit vorstehender Schnauze. Im Gegensatz zum oft ähnlich gefärbten Amerikanischen Erdbaren ist die Stirn deutlich höher und die Schnauze nach innen gewölbt. Die Ohren sind abstehend und leicht abgerundet, die Augen hingegen klein. Dementsprechend ist auch der Gesichtssinn unterentwickelt, der Gehörsinn ist durchschnittlich, der Geruchssinn hingegen sehr gut ausgeprägt. Die Halswirbel weisen eine große Drehbarkeit auf, der Nacken ist allerdings kürzer als beim nahe verwandten und in der Lüneburger Heide anzutreffenden Wacholderbären.

Nahrung

Lorbären sind Allesfresser, die je nach Jahreszeit in unterschiedlichem Ausmaß pflanzliche und tierische Nahrung zu sich nehmen. Früchte und andere Pflanzenteile machen bei ihnen einen Großteil der Ernährung aus, ergänzt wird sie durch Insekten und deren Larven und kleine Wirbeltiere wie Fische oder Nagetiere, bei Gelegenheit auch teilweise Vieh.

Heute gibt es nur noch wenige frei-lebende Exemplare, welche sich zu verschlagenen Jägern entwickelt haben. Immer wieder sollen auch Touristen in Einzelfällen den Tieren als Beute zum Opfer fallen. Staatliche Einrichtungen, Polizei und Regierung auf Madeira verschleiern solche Vorfälle bis heute aktiv und verhindern so jegliche Aufklärung, um den Insel-Tourismus nicht zu gefährden.

Menschen und Lorbären

Der Lorbär hat in der gelebten Insel-Folklore einen festen Platz. Immer wieder tauchen Lorbären auf Dingen des täglichen Bedarfs, auf Möbeln oder in anderer Art auf. Der Lorbärkult war und ist bei zahlreichen Inselbewohnern verbreitet. Götter in Lorbäregestalt findet man bei zahlreiche Mythen und manifestieren damit eine kultische Verehrung dieser Tiere auf der Insel Madeira.



Vor der menschlichen Entdeckung und Besiedlung war der Lorbär wegen fehlender (Fress-)Feinde ohne Scheu und so zahlreich auf der Insel Madeira vertreten, dass das Sprichwort „**Die Lorbären ernten.**“ hier im 15. Jahrhundert entstand.